Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 22

Artikel: Thurgau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Sei der Kanton Basellandschaft bei seiner Erklärung, dieß ihm zufallende "Rapital einzig für höhere wissenschaftliche Anstalten zu benuzen und zu

"verwenden, feierlich behaftet."

Das Beste von Allem ist dieser Zusaz; sagte damals der "Rauracher", nun ist zur Einführung guter Schul= und Erziehungsanstalten in Baselland nichts mehr nöthig, als bloß noch guter Wille. Und auch dieser war vorhanden, Schon hatte Gr. Pfr. 3 schoffe den Auftrag erledigt und ein Schulgefez ausgearbeitet, das gedruft und verbreitet wurde an alle Lehrer und Schulfreunde. Die öffentliche Breffe machte die Neugestaltung des Schulwesens zur Tagesfrage; es ward geschrieben und gedrukt, geredet im Landrath und in großen Bersammlungen: nicht mehr von Rebellen und Landesverrath, von Zoll und von Tagfazung, von Verfassung und Weggeld, sondern ob eine große Kantons-, ob 4 Bezirks: oder ob 7 Realschulen das Beste wären. — Der Gesezesentwurf erlitt Abanderungen, bis nichts mehr daran war. — Da brachte Herr Bfr. 3schoffe den 7. Mai 1834 einen neuen Entwurf in eine ausgeschriebene Bersammlung von Schulfreunden ins Bubendörfer Bad; aber auch jezt noch waren die Ansichten so vielseitig, daß der Landrath eine Kommission niedersezte, welche alle probaten Vorschläge dem vorgelegten Entwurfe noch einverleiben sollte. Den 27. Oft. 1834 kam das Schulgesez vor den Landrath; den 2. Dez. wurden ausgestellt: 4 Bezirksschulen mit 1 Oberlehrer und 1 oder mehrern Unterlehrern.

Die Verhandlungen scheinen nicht in gar gewählter Sprache geführt worden ju fein: Gr. Mesmer meinte gegenüber den Altfranten in diefer Sizung: "Unsere heutigen Verhandlungen liefern den besten Beweis, daß uns eine bes= sere Bildung Noth thue." — Da regte sich der Erziehungsrath mit doppelter Lebendigkeit, um bald die lang erfehnten Anstalten fraftig und herrlich ins Le=

ben zu rufen.

Um 6. Januar war die Realschule in Lieftal durch Landrathsbeschluß aufgehoben worden. 16 Jahre hatte sie bestanden, ein Lehrer hatte sie geleitet; sie ist eine große Wolthat gewesen für unsern Kanton; schabe barum, daß bet ihrer Anflösung nicht mehr Rutlicht genommen worden ist auf den treuen Lehrer!

Die Eröffnung der neuen Bezirksschulen sollte stattfinden: für Bökten am 9. Mai 1836; für Liestal am 10. Mai; für Therwyl am 11. Mai;

für Waldenburg am 13. Mai.

So stand die Bezirtsschule da und sie wuchs und erstarkte immer mehr bis

auf den heutigen Tag.

Thurgan. - In jungster Zeit mußte, wie überall, so auch in ber Gemeinde Buch die Schulvorsteherschaft neu gewählt werden. Jedermann weiß, daß ein großes Beamtenheer weder den Gemeinden, noch dem Staate Segen bringt. Diesem Uebelstand nun beugte besagte Gemeinde radital dadurch vor, daß fie die Persönlichteit, welche die Stellen als Scheermauser, Nachtwächter, Dorfweis bel, Waldförster und Mitglied der Pflegkommission inne hat, auch noch zum Schulvorsteher erfor. Urtheile jeder Unbefangene hiernach felbst, wie boch man in Buch die Schule achtet! (N. Th. 3tg.)

Graubunden. Schul= und Erziehungswesen. Joh. Chrift, Burger von Scanfs, hat dem Schulfond seiner Heimatgemeinde Fr. 850 vermacht. Aus den Berichten der Inspettoren ergibt sich, daß in nicht wenigen Ge-meinden die Schule in Wohnstuben gehalten wird, besonders in Schams und Schanfigg.

Die Gemeinde Celerina hat dermalen einen Schulfond von Fr. 19,613. 95 Rp. Duvin hat seinen Fond um ein Kapital von Fr. 2500 vermehrt. Puschlav reformirterseits um Fr. 900. Malix um Fr. 220. Churwalden um Fr. 136. Jgis um Fr. 148. 50. Mastils kath. um Fr. 270. Lüen um

Gr. 459. Bigers um Fr. 600.

Im Münsterthal und Samnaun werden Sonntagsrepetirschulen ein= geführt, wie sie in Chur für diejenigen, die nur die Winterschule besuchen, ichon langere Zeit bestehen.

In Sagens wurde von den Schulkindern der Umgegend ein Jugendfest

abgehalten.